Woche des Gedenkens

im Bezirk Hamburg-Nord

angeregt von der Bezirksversammlung Hamburg-Nord
Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg
Tel.: 040 / 428 04 – 2142

AUSSTELLUNGEN

16.01. - 31.01.

Foyer Bezirksamt HH-Nord, Kümmellstraße 7 im Rahmen der Öffnungszeiten
Ausstellung: Biographien politisch Verfolgter in der NS-Zeit in Hamburg-Winterhude und eine Gedenktafel für die ermordeten Hamburger Bürgerschaftsabgeordneten
Die Basis für die Biographien bildet eine Schriftenreihe der Landeszentrale für politische Bildung unter dem Titel ‚Biographische Spurensuche', deren Bände bereits für diverse Stadtteile erschienen sind. An der Erstellung des Bandes über Winterhude war die AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt beteiligt./
Veranstalter: AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt (Andrea Krieger, Maike Bruchmann, Ingeborg Brusberg, Renate Bunge, Christine Meier, Dr. Uwe Puttfarcken) und Gedenkstätte Ernst Thälmann, Hein Pfohlmann / Eintritt frei

01.02. – 28.02. 10.00 – 18.00 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek Basch, Wohldorfer Str.30
„Verfolgte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten 1933-1945" Die Verfolgung der Sozialdemokraten in Hamburg ist Gegenstand dieser Ausstellung. Nachdem wir in den vergangenen Jahren mit Veranstaltungen auf die Verfolgung verschiedener Minderheiten (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle usw.) aufmerksam gemacht haben, widmen wir uns nun einer Gruppe, die als Volkspartei eher der Mehrheitsgesellschaft angehört. Damit machen wir nicht nur auf ein weiteres wichtiges Kapitel der Verfolgungsgeschichte in der NS-Zeit aufmerksam und ehren viele mutige Menschen, die trotz Verbot und Verfolgung am Ideal einer menschenwürdigen, demokratischen Gesellschaft festgehalten haben, sondern zeigen auch, dass Verfolgung, Diskriminierung und Intoleranz nicht nur vermeintliche Randgruppen treffen kann.
Von 1933 – 1945 wurden systematisch nach und nach die Handlungsmöglichkeiten der SPD eingeschränkt. Auf das Verbot der Parteizeitung „Hamburger Echo" folgten die Beschlagnahme des Parteivermögens und die Anordnung von Versammlungsverboten, bis die SPD als Partei am 22. Juni 1933 reichsweit verboten wurde.
Parallel zur Ausstellung finden sie in der Bücherhalle Dehnhaide eine Buchausstellung zum diesjährigen Thema „Politische Verfolgung in der NS-Zeit". Die Titel können vor Ort eingesehen sowie über eine gültige Bücherhallenkarte entliehen werden.
Ausstellungseröffnung Donnerstag 01. Februar, 19 Uhr:
Eröffnungsvortrag, Dr. Holger Martens: Hamburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Widerstand: Biographien, Organisation, Aktivitäten.
Folgevortrag Donnerstag 15. Februar, 19 Uhr: Dr. Holger Martens: Von der „Machtergreifung" zum Parteiverbot: politische Verfolgung der SPD in Hamburg 1933/Eintritt frei
Kulturpunkt Barmbek Basch und Bücherhalle Dehnhaide

Sonntag 04.03. 12 Uhr

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET)
Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz
Ausstellungseröffnung **„Widerstand und Verfolgung in Eppendorf"**

VERANSTALTUNGEN

Sonntag 21.01., 12 Uhr

Polittbüro, Steindamm 45
„GEGEN DAS VERGESSEN" - Fluchtperspektiven – Hachschara Die Vorbereitung jüdischer Jugendlicher zur Auswanderung nach Palästina
Mit Esther Bejarano, Eli Heymann (wenn die Gesundheit es zulässt), Lior Oren und musikalischer Begleitung.
Das „Land der Väter" mit eigener Hände Arbeit und ohne die Ausbeutung anderer aufzubauen war zu Beginn der Nazizeit noch jugendliches Aussteigertum und Protestbewegung. Ab 1938/39 gewann die Vision vorher kaum geahnte Dringlichkeit, weil es immer weniger Möglichkeiten gab, Deutschland zu verlassen. Nicht allen „Chawerim" gelang es. Die Veranstaltung stellt die Erinnerungen von Esther Bejarano in den Mittelpunkt und folgt auch den Spuren der Bewegung in Hamburg. Eintritt frei. Mit dem Rollstuhl erreichbar, bei Bedarf wird in Deutsche Gebärdensprache gedolmetscht
Veranstalter: Auschwitz-Komitee in der BRD e.V.

Donnerstag 25.01., 10 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Frauenfrühstück mit kulturellem Beitrag
Ilse Jacob erzählt vom Leben und Wirken ihrer Mutter Katharina Jacob im NS-Widerstand und reflektiert über die Auswirkungen auf ihr eigenes Leben./ Eintritt: 3 € (ohne Getränke)
Kulturhaus und Stadtteilarchiv Eppendorf

Freitag 26.01. 15 - 17 Uhr

St.Jürgen Kirche, Eichenkamp 10
„Was wußten die Langenhorner Gemeinden?" Evangelische Kirche und Euthanasie zwischen 1933 und 1945:
Florian und Moritz Lüdemann haben im Rahmen eines Schulprojektes untersucht, was die Langenhorner Kirchengemeinden im Umkreis der damaligen „Kinderfachabteilung" in der Heil- und Pflegeanstalt Langenhorn vom Euthanasie-Programm der Nazis wissen konnten.
Die detailreiche Arbeit der beiden jungen Leute wurde mit einem Preis ausgezeichnet und entdeckte bisher nicht publizierte Quellen aus dem Alltag eines Langenhorner Pastors dieser dunklen Zeit.

Dienstag 30.01., 16.00 Uhr

Im Ehrenhain Ohlsdorfer Friedhof Bergstraße/ Nähe Haupteingang
Ehrung der Hamburger Widerstandskämpfer
Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Freitag 02.02., 19 Uhr

Kirchengemeinde St . Peter, Schrödersweg 1
Konzert Stella's Morgenstern Beautiful Songs – New & Old Jewish Folk Das Duo singt Lieder von der Liebe, von Höhenflügen und Glücksgefühlen, von Abschied und Trennung, die das Publikum auf eine Berg- und Talfahrt der Gefühle mitnehmen. Stella's Morgenstern ist das Duo um die Sängerin Stella und den Gitarristen Andreas Hecht. Eintritt frei/ Spenden erwünscht

Freitag 02.02., 19 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
„Resilienz – Ein Film über Hans Gaertner"
Der Film wurde an den Originalschauplätzen des Lebens und Leidens Hans Gaertners gedreht. So zeigt er ihn im ehemaligen Ghetto Theresienstadt, im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz, im Außenlager Schwarzheide, in seiner Wohnung in Prag und beim damaligen Lebensmittelpunkt der Familie Gaertner in Eppendorf/ Eintritt: frei, Spenden willkommen /Kulturhaus und Stadtteilarchiv Eppendorf

Samstag 03.02, 20.30 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrtweg 9
Konzert Stella's Morgenstern
„Fünf Jahre Stella's Morgenstern" Beautiful Songs – New & Old Jewish Folk Eintritt: AK16 (ermäßigt 13)/ VVK 13 (ermäßigt 10) / info@goldbekhaus.de

Sonntag 04.02., 15 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit, Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)
15 Uhr: Gedenkveranstaltung zu Ehren des 1944 wegen unterlassener Hilfeleistung verstorbenen niederländischen Zwangsarbeiters Jan Woudstra. Enthüllung einer Gedenktafel.
14 – 17 Uhr: Führung durch die Ausstellungen
Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft und Geschichtswerkstatt e. V./ Eintritt: Spende

Sonntag 04.02., 16 Uhr

Goldbekhaus, Bühne zum Hof, Moorfuhrtweg 9
„Lesung mit Ruth Stender aus ihrem Buch `Gertigstraße 56` und Ausstellung zum Thema **`Politisch Verfolgte in der NS-Zeit in Winterhude`** sowie **Begleitung durch klassische Gitarrenmusik von Sascha Nedelko Bem".**
Vom politischen Widerstand dreier Brüder gegen den Nationalsozialismus berichtet Ruth Stender, die Tochter des jüngsten Bruders Werner, der durch seine Flucht nach England überlebte. Für die Lesung wurde ein Teil der Familiengeschichte von Ernst, Rudolf und Werner Stender aus dem Englischen übersetzt. In einer Ausstellung werden weitere Personen vorgestellt, die in Winterhude politischen Widerstand geleistet haben (geöffnet ab 15:30 Uhr).
Veranstalter: AnwohnerInnen-Initiative-Jarrestadt
Der Eintritt ist frei – wir freuen uns über kleine und größere Spenden zur Finanzierung der Veranstaltung.

Donnerstag 08.02., 11 – 13 Uhr

Gedenkstätte Kolafu, Suhrenkamp 98
„Sonderführungen in der Gedenkstätte Kolafu"
Mit den Zeitzeuginnen Ilse Jacob und Ursula Suhling, auch für Schulklassen gut geeignet. Anmeldung erbeten unter: Tel.: 57145240 Ein Vorbeischauen ohne Anmeldung ist möglich.
Eintritt frei
Veranstalterin VVN-BdA Hamburg Nord und Willi-Bredel- Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V.

Freitag 09.02., 19.30 Uhr

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3
Lesung und Konzert mit Esther Bejarano & Microphone Mafia
Esther Bejarano überlebte Auschwitz als Musikerin im weiblichen Häftlingsorchester, dem „Mädchenorchester von Auschwitz". Zeitlebens hat sich Esther Bejarano für den Kampf gegen das Vergessen der Gräueltaten stark gemacht. Im Rahmen der jährlichen Woche des Gedenkens zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus liest sie in der Alten Fabrik des Museums der Arbeit aus ihren Erinnerungen. Im Anschluss gibt die 1924 geborene Esther Bejarano gemeinsam mit der Microphone Mafia ein Konzert. Mit dabei sind ihr Sohn Joram und Kutlu Yurtseven, Sohn türkischer Einwanderer aus Köln. Kutlu Yurtseven rappt und Esther Bejarano singt deutsche, englische, französische und jiddische Texte.

Dienstag 13.02., 19.30 Uhr

Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstr. 28 A
„Widerstand heute gegen die aktuelle Strategie der Nazis am Beispiel Thor Steinar in Barmbek"
Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung mit einer Ausstellung der bisherigen Aktivitäten gegen den Thor Steinar Laden "Nordic Company". Eintritt frei/ Spenden erwünscht. Veranstalter Barmbeker Initiative gegen Rechts, und Bürgerhaus Barmbek

Freitag 16.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a
Klezmerkonzert: Anna Vishnevska & A Mekhaye
Mal melancholisch zart, mal mit Feuer zum Tanz - so zeichnet in intensiven Bildern dieses Trio seine jiddische Musik. Im Gepäck haben sie traditionelle Klezmermusik, mit Spielwitz arrangiert, einfühlsam und ausdrucksstark dargeboten. Ihre Musikalität speist sich aus Erfahrungen in Kammer- und Orchestermusik ebenso wie aus Folk- und Strassenmusik in Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Litauen, dem Balkan und Israel.
Taly Almagor (Violine) und Stefan Goreiski (Knopfakkordeon, Gesang, Rezitation) und Maike Spieker (Klarinette, Bassklarinette) Zu Gast: die Sängerin Anna Vishnevska / Eintritt: 15 € / erm. 12 €. Kulturhaus und Stadtteilarchiv Eppendorf

Sonntag 18.02., 13 Uhr

Treffpunkt : U-Bahn Alter Teichweg/Nordschleswiger Straße - vor dem Back-Shop
Politische Verfolgung auf dem Dulsberg im 3.Reich
- Stolpersteinrundgang mit anschließendem Gedankenaustausch bei heißen Getränken / Dauer: ca. 2 Stunden;
Teilnahme frei, Spenden willkommen.
Veranstalter: Geschichtsgruppe Dulsberg e.V.,
Tel. 040 - 695 45 91; http://www.gg-dulsberg.de

Montag, 19.02., 19 Uhr

Geschichtswerkstatt Barmbek, Wiesendamm 25
Lesung: **Gerda Ahrens – eine aus Barmbek**
Auf der Basis ausführlicher Gespräche, die Dieter Thiele in den 90er Jahren mit Gerda Ahrens (1914-2001) geführt hat, ist das Buch „Gerda Ahrens – eine aus Barmbek“ entstanden. Michael Grill wird aus diesem Buch lesen und aus eigener Zusammenarbeit in den „Alternativen Stadtrundfahrten“ über Gerda Ahrens Leben und Wirken als Hamburger Sozialistin berichten. Dabei bilden ihr Widerstand gegen das NS-Regime, die Verhaftung, Folter und der Tod ihres Mannes einen Schwerpunkt. Auch über ihr unermüdliches Streben in der Nachkriegszeit, an die Zeit des Nationalsozialismus zu erinnern und insbesondere Kindern und Jugendlichen das Schicksal ihrer Familie und so vieler Gleichgesinnter näher zu bringen, wird berichtet werden.
Veranstalter: Geschichtswerkstatt Barmbek / Eintritt frei

Dienstag 20.02., 10 und 20 Uhr

Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
Lítost – In der Erinnerung
Theater-Film-Performance mit Christiane Maaßen. Ein alter Koffer nimmt Anna mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Diese imaginäre Reise führt sie zu einer jüdischen Frau, die im Konzentrationslager zu überleben versucht. Anna lässt sich auf einen schmerzhaften Erinnerungsprozess ein, um das Schicksal dieser Frau zu begreifen – und entdeckt schließlich eine Kraft, die stärker ist als alle Widerstände: ihr Mitgefühl.
Schülerveranstaltung um 10 Uhr: Eintritt für Schülerinnen und Schüler frei/ Anmeldung erbeten unter Tel. 040 652 80 16
Veranstaltung um 20 Uhr: 5,- € / ermäßigt 3,- €
Infos unter Tel. 040 652 80 16/
https://kulturhof-dulsberg.de/kontakt-und-anfahrt

Donnerstag 22.02., 19.30 Uhr

ella Kulturhaus, Käkenflur 30
Lesung und Jazz-Konzert
„How high the moon - Swingjugend in Wilhelmsburg“
Während der Bombenkrieg 1943 über Hamburg tobt, zieht eine Jugendbande durch Wilhelmsburg und hört heimlich Jazz. Sie nennen sich die Pfennigbande und ihr Erkennungszeichen ist ein Pfennig mit zerkratztem Hakenkreuz am Jackenaufschlag. Ihre Art aus der Reihe zu tanzen wird durch Zeitzeugenberichte lebendig. Ein Quintett spielt mit modernen Arrangements Jazzstandards aus der damaligen Zeit.
Anschließend Gespräche mit den Darstellern: Lesung und Gesang/Anke Krahe; Klavier/Nils Runge; Saxophon/ Paul Kollotzek; Bass/Frank Gertich; Schlagzeug/Dorothee Schüler./
Eintritt: 4 € /ella Kulturhaus Langenhorn

Freitag 23.02., 20 Uhr

Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstr.28A
Märchen am Abend: “Irgendwann, irgendwo – zwischen dem alten Stetl Chelm und Jerusalem ...”
Schon immer waren die Juden als orientalisches Volk eines, das sich im Erzählen von Geschichten ausdrückte und seine Gedanken zu “Gott und der Welt” auf diese Weise bewahrte und somit auch weitertrug für alle, die sich dieser ganz eigenen Kultur mit Respekt und Interesse zu öffnen bereit waren. Am heutigen Abend wird Angelika Rischer diese Tradition weiter führen und Jüdische Märchen und Geschichten aus einer vergangenen Welt, deren Weisheit und Witz (und Torheit?) unvergänglich sind, erzählen! Musikalisch wird sie begleitet von Hans-Hugo Krönert auf der Klarinette.
Eintritt: 10,- € / 8,- €

Dienstag 27.02., 18.30 Uhr

Lütt Café, Käkenflur 16f
Heynemann- und Theodor-Fahr-Straße in Langenhorn umbenennen? Langenhorner Bürger haben Ende 2017 in einem Schreiben an die Bezirksversammlung Nord die Umbenennung der Heynemannstraße und der Theodor-Fahr-Straße angeregt. Sie äußerten ihr Unverständnis darüber, dass es in ihrem Stadtteil noch immer Verkehrsflächen gibt, die nach Medizinern benannt sind, welche in der NS-Zeit für Zwangssterilisationen und medizinische Experimente an Häftlingsleichen persönlich mit verantwortlich waren. Die Historikerin Dr. Brigitta Huhnke wird über die genannten Mediziner berichten.
René Senenko, Rachid Messaoudi und Wolf Wempe stimmen mit einer Textcollage über Hamburger Mediziner, die in Langenhorn allzu lange mit Straßennamen geehrt wurden, auf den Abend ein. Musikbegleitung: Uwe Levien. Auch die Fraktionen in der Bezirksversammlung Nord sind zu dieser Veranstaltung eingeladen.
Veranstaltung der Willi-Bredel-Gesellschaft in Kooperation mit Leila e.V.

Mittwoch 28.02., 19 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13
Film und Gespräch: Lebendig weitertragen
Der 25minütige Film befasst sich mit der Frage, wie ein Erinnern ohne Zeitzeugen in Zukunft aussehen könnte. Nach der Filmvorführung gibt es die Möglichkeit zum Gespräch mit der anwesenden Regisseurin Stefanie Ritter.
Eintritt: frei, Spenden willkommen
Kulturhaus und Stadtteilarchiv Eppendorf

Do. 01.03. und Fr. 02.03., jeweils 19.30 Uhr

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET)
Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz
Filmabende am Donnerstag, 1. März 1. Teil des Films über Ernst Schneller- Lehrer, Reichstagsabgeordneter, Widerstandkämpfer, Häftling und ermordet im KZ Sachsenhausen.
Freitag, 2. März 2. Teil des Films über Ernst Schneller.
Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Sonntag 04.03., 14 - 17 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit, Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)
Führung durch die Ausstellungen in den am authentischen Ort erhalten gebliebenen Zwangsarbeiterbaracken, Wilhelm-Raabe-Weg 23.
Die Ausstellungsthemen: Firmengeschichte Kowahl & Bruns; Leidensweg von Matla Rozenberg, Häftling im KZ Sasel; Niederländischer Zwangsarbeiter Cor de Bruin spielt beim SC Sperber; Emil Bruns – Kriegsgewinnler und Kriegsverbrecher; Zwangsarbeit in Hamburg 1943 bis 1945. Kostenbeitrag 2 €
Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

Mittwoch 21.03., 18 Uhr

Krankenhaus Ochsenzoll: Henny-Schütz-Allee, Haus 25
Stolpersteine am Haus 25: Gedenken an die Kinder, die Opfer der Euthanasie geworden sind.
Anschließend Gesprächsrunde mit Margot Löhr im Lütt Café, Käkenflur 16f. Musikalische Begleitung Uwe Levien (Lieder zur Gitarre). Blumen mitbringen!
Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft und Leila e.V.

Samstag 24.03., 15 Uhr

Zwangsarbeiterstele auf dem IVG Business Park Essener Straße, Langenhorn
Lesung „Wir überleben das!“ mit der Hamburger Schauspielerin Nicole Wellbrock. Lieder zur Gitarre mit Uwe Levien.
Blumen mitbringen!
Kooperationsveranstaltung der Willi-Bredel-Gesellschaft mit Leila e.V.

Dienstag 27.03., 18 Uhr

Gedenkstätte Kola-Fu, Suhrenkamp 98
Buchvorstellung: „Wer waren die 999er?“ Strafsoldaten in Wehrmachtsuniform – deportiert vom Hannoverschen Bahnhof, mit der Autorin Ursula Suhling. Vom Hannoverschen Bahnhof in Hamburg wurden über 8000 Juden, Sinti und Roma in den Tod geschickt. Von hier wurden aber auch so genannte Strafsoldaten deportiert. In Hamburg waren das zum Großteil politische Gegner des Faschismus. Viele kehrten nicht aus dem Krieg zurück, unter ihnen auch Ursula Suhlings Vater. Die Autorin wird über ihre Forschung, während der sie 700 Strafsoldaten ermittelt hat, berichten. Moderation:
Dr. Kristina Vagt, Historikerin. Kooperationsveranstaltung der Willi-Bredel-Gesellschaft mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Woche des Gedenkens 2018

Auschwitz

darf niemals in Vergessenheit geraten

Feierstunde
der Bezirksversammlung
Hamburg-Nord
27.01.2018, 18 Uhr
Großer Sitzungssaal
Robert-Koch-Straße 17
20249 Hamburg

„Politische Verfolgung in der NS-Zeit“

mit der Zeitzeugin
Ilse Jacob

und
einem Vortrag des
Historikers
Prof. Dr. Axel Schildt